



Das Torhaus (links) am Gebäude Pfarrstraße 3 soll im nächsten Abschnitt der Sanierung abgerissen und durch einen leichten, weil gläsernen Neubau, ersetzt werden.

Foto: TZ/Melzig

Freihaus Pfarrstraße 3 soll gläsernes Torhaus erhalten

Torgau (TZ/pm). Ein wichtiger Beschluss bei der weiteren Ausgestaltung der aus dem EFRE-Fonds der Europäischen Union geförderten „Torgauer Museumslandschaft“ steht auf der nächsten Sitzung des Stadtrates an. Der Technische Ausschuss hat das Vorhaben, das Gebäude Pfarrstraße 3 um- und auszubauen, vorab bereits einstimmig befürwortet.

Nutzbarmachung steht an

Vor reichlich vier Jahren hatte der Stadtrat ebenfalls per Beschluss einen ersten Abschnitt zur Erhaltung und künftigen Nutzung des ehemaligen Kurfürstlichen Freihauses und späteren Wohnhauses des Begründers der Homöopathie, Dr. Samuel Hahnemann, auf den Weg gebracht. Wichtige Sicherungs- und Instandsetzungsarbeiten wie die Sanierung der Fassade, die Dachinstandsetzung und die Sanierung von Geschossdecken konnten dadurch bereits erledigt werden, sodass das Haus in der Zeit der 2. Sächsischen Landesausstellung Besuchern bereits offen stand und ihnen auch einen Einblick in die ebenfalls bereits erfolgten Teilrestaurierungen ermöglichte. Nun geht es in einem zweiten Abschnitt um den Um- und Ausbau, der Voraussetzung dafür ist, dass das Gebäude, das weiterhin im städtischen Eigentum verbleiben soll, auf Dauer nutzbar gemacht wird. Es ist vorgesehen, dass ein Teil der Räume dann in den Torgauer Museumspfad integriert wird, den der Geschichtsverein betreibt.

Das Internationale Homöopathiekolleg Torgau, ebenfalls ein gemeinnütziger Verein, hat darüber hinaus ein Nutzungskonzept erarbeitet, das neben der Präsentation von original erhaltenen Elementen aus der Renaissancezeit und aus der Zeit des Barock bis zum frühen 19. Jahrhundert aktuelle Aktivitäten vorsieht. Das Hahnemann-Haus soll demnach Stätte homöopathischer Therapie, Lehre und Forschung sein. Die bereits jetzt in Torgau veranstalteten Aus- und Fortbildungsveranstaltungen für Homöopathen sollen künftig in diesem Haus laufen, ebenso aber auch regelmäßige Veranstaltungen für die interessierte Öffentlichkeit. Außerdem ist der ab Freitag in Torgau vom Kolleg veranstaltete Internationale Jubiläumskongress aus Anlass des 250. Geburtstages von Hahnemann ein weiterer Beleg für die inzwischen weit gediehenen Aktivitäten des Vereins.

Hoher Förderanteil avisiert

Der am 29. Juni im Stadtrat anstehende Beschluss ist Voraussetzung dafür, dass die Stadtverwaltung die nötigen Fördermittelanträge stellen kann. Entsprechend der Vorplanungen für den zweiten Bauabschnitt werden die Gesamtkosten mit über 1,4 Millionen Euro beziffert. Werden alle Förderanträge positiv beschieden, dann kommen davon lediglich reichlich 126 000 Euro auf die Stadt selbst zu. Der Großteil von rund 1,06 Millionen Euro soll aus dem EFRE-Fonds der EU finanziert werden, aus Städtebaumitteln des Bundes und Denkmalmitteln des Landes sollen weitere rund 230 000 Euro in das Projekt fließen. Es ist geplant, diesen zweiten Bauabschnitt im Laufe der Jahre 2005 und 2006 zu realisieren. Der Dachausbau und eine zweite Phase von restauratorischen Leistungen hingegen werden erst zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen.

"Lücke" wird überbaut

Der von außen auffälligste Teil des Bauvorhabens wird der Neubau des „Torhauses“ sein. Die Planer haben dafür eine „leichte Lückenüberbauung mit gläsernem Dach und Wand zur Pfarrstraße hin“ vorgesehen. Das bisherige Torhaus soll abgerissen werden. Wahrscheinlich bis zum 19. Jahrhundert seien Abstände zu den Nachbarhäusern nachweisbar, und diese für die Torgauer Bebauungsstruktur des 15. und 16. Jahrhunderts typische Situation solle mit der Gestaltung des neuen „Torhauses“ wieder ablesbar sein, begründen die Planer. Zugleich werden über diese "Lückenbebauung" die Obergeschosse erschlossen. Im Inneren des Hauptgebäudes sollen die bau- und kunsthistorisch bedeutsamen Baustrukturen und Malereien selbstverständlich erhalten und integriert werden. Mehrere Seminarräume werden geschaffen, außerdem Platz für eine homöopathische Bibliothek, und die Räume sollen neben ihrer Nutzung durch das Homöopathiekolleg auch für Besichtigungen offen stehen.